

# Stereo-Photographica

Der Stereo- Vorsatz **Stereoly** zur LEICA

Unbewegte Objekte konnten schon frühzeitig mit dem Stereoschieber „FIATE“ an der LEICA stereoskopisch aufgenommen werden. Aber auch Stereoaufnahmen sollten genau so einfach möglich sein, wie die sonstige Handhabung der LEICA auch. Dr. Erwin Lihotzky (1887-1941) gelang dies mit der Entwicklung des „Stereoly“-Prismenvorsatzes. Er erhielt dafür am 8. Januar 1929 das Deutsche Reichspatent (D.R.P.) Nr. 548 688 zuerkannt. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1931 präsentierte LEITZ als sensationelle Neuheit ihren „Stereoly“-Vorsatz „VORSA“ und den Stereobe-

trachter „VOTRA“ mit dem dazu passenden Stativ „VOTIV“ sowie eine achtseitige Anleitung. Da bei dem Stereovorsatz Prismen zum Einsatz kamen, konnte durch Ausnutzung der Totalreflexion eine von der Größe der Blendenöffnung unabhängige Abgrenzung der beiden Teilbilder erreicht werden. Das normale Leicabild von 24 x 36 mm wird in die Stereohalbbilder 18 x 24 mm geteilt. Eine Verlängerung der Belichtungszeit ist kaum erforderlich.



Mit diesem Strahlenteiler wurde ein Zusatzgerät geschaffen, das

die optische Leistung der Leitz-Objektive voll ausnutzt. Der „Stereoly“ war so klein und leicht, dass man ihn mit seinem Haltearm am Sucherschuh der Kamera befestigen und exakt vor das Leicaobjektiv positionieren konnte. Zur Blendenverstellung war der Prismenkörper leicht vom Haltearm abnehmbar. Konstruktionsbedingt konnten aber nur Objektive mit 50 mm Brennweite verwendet werden. Hierbei besteht jedoch der Nachteil, dass diese Objektive wegen des Halbformates wie Teleobjektive wirken.

Die Abgrenzung des Bildfeldes im Leicasucher wurde anfangs mittels einer Suchermaske am

Haltearm erreicht. Als 1932 die Leica II mit Mess-Sucher auf den Markt kam, musste der Haltearm mit einem Fernrohrsucher ausgestattet werden. Dieser neue „Stereoly II“ konnte später auch in Verbindung mit der Leica III, IIIa sowie der Leica 250 genutzt werden.

Weiterführende Informationen zum „Stereoly“ sind in der Vereinszeitschrift des Clubs Daguerre, „Photo-Antiquaria“ Heft 109, vom April 2012 auf den Seiten 38 bis 43 zu finden.

- Text und Layout: Uwe Förster, Altenstadt/WN -  
- Foto: Dr. B. Bawendi, Hellenthal/Eifel -